

## VAAM-Ehrenmitgliedschaft an Klaus-Peter Koller

■ Lieber Klaus-Peter Koller, liebe VAAM-Mitglieder,

aus Anlass der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft würdigen wir das Wirken von Prof. Dr. Klaus-Peter Koller für die Wissenschaft und unsere VAAM.

Die VAAM hat nicht zufällig zwei A's im Namen: für Allgemeine und die Angewandte Mikrobiologie. Unter den bisherigen 16 verliehenen Ehrenmitgliedschaften ist bislang kein „industrieller Mikrobiologe“, obgleich eine Vielzahl unserer Mitglieder in diesem Bereich beschäftigt ist und frühere sowie der jetzige VAAM-Präsident aus den Forschungslaboren der Industrie kommen. Prof. Koller wird nun unter den 17 das erste Ehrenmitglied aus dem reinen industriellen Umfeld sein. Warum zeichnen wir ihn aus?

Die alte Karteikarte von Klaus-Peter Koller in unserem Keller verriet mir, dass er schon am 1.11.1984 Mitglied der Local Branch der ASM in der BRD wurde, der Vorläuferorganisation der VAAM. Er studierte ab 1967 in Marburg, diplomierte als Biologe, und wurde dort unter Werner Wehrmeyer promoviert über „Biliprotein-Zusammensetzung und Lokalisation in isolierten Phycobilisomen von *Rhodella violace*“, einer einzelligen Rotalge. Danach ging er mit einem Forschungsstipendium der DFG für zwei Jahre in die USA, zu Lawrence Bogorad an die Harvard University in Cambridge bei Boston. Dort lernte er die Anwendung gentechnologischer Techniken und wurde mit der Konstruktion von Expressionsplasmiden vertraut. Dies erwies sich als ein gutes Sprungbrett für seine Einstellung 1981 bei der Hoechst AG in Frankfurt, wo er in aufsteigenden Positionen trotz wechselnder Firmennamen bis zur Pensionierung blieb. Stand in den ersten Jahren die Klonierung von Antibiotika-Biosynthesegenen im Vordergrund, so war er dann maßgeblich an der Klonierung des Gens für das Enzym Glutaryl- amidase und dessen Hochexpression beteiligt. Die Arbeiten ermöglichten erstmalig in Deutschland die Übernahme eines enzymatischen Verfahrens zur Herstellung von 7-Aminocephalosporansäure (wichtig für die halbsynthetischen Cephalosporin-Derivate) in die großtechnische Produktion. So ist mir sein Name noch als aktiver Teilnehmer auf VAAM-Tagungen als Poster- und Vortrags-Präsentator bekannt. Später zeichnete Koller meine jährlichen Anträge auf Zuschuss für den VAAM-Promotionspreis immer von „Hoechst Seite“ ab. Hoechst und New England Bio-

labs sponsorten als erste Firmen diesen wichtigen Preis für die Auszeichnung junger Wissenschaftler. Koller war in seiner Firma seit 1993 Sprecher der Abteilungen für Biochemie und Mikrobiologie, dann Teamleiter für das Projekt „Inhibitoren der Synthese von Pathogenitätsfaktoren in pathogenen Bakterien“.

Die VAAM-Mitglieder wählten ihn 1993 bis 1997 als Beirat für das Gebiet „Industrielle Mikrobiologie“ und anschließend ins VAAM-Präsidium. Er war im Jahr 2000 VAAM-Präsident auf der bislang größten Jahrestagung, zusammen mit der DGHM und der österreichischen ÖGHMP in der TU München mit gut 2000 Teilnehmern. Wie immer setzte er sich intensiv für jedes Problem umsichtig, schnell und voller Tatkraft ein. So wurde 2002 die Geschäftsstelle der VAAM in Frankfurt eingerichtet und besetzt – eine gute und nachhaltige Entscheidung. 2005 wurde Koller vom Präsidium als außerordentliches Mitglied in den Beirat berufen, wo er uns weiterhin mit seinem breiten Wissen unterstützte. Dieses hat er den Studierenden der Universität Frankfurt schon länger in Vorlesungen und Seminaren über industrielle Mikrobiologie nahegebracht, sodass er dort 1998 zum Honorarprofessor ernannt wurde.

Koller ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der angewandten und allgemein ausgerichteten Mikrobiologie, wie es die wissenschaftliche Intention der VAAM vorgibt. Wir haben in ihm ein Ehrenmitglied, das ohne jeden Zweifel diesen auch zeitlich intensiven Anspruch bewundernswert erfüllt und sich immer für diese beiden Seiten der VAAM stark gemacht hat. Er engagierte sich in Ausschüssen und als Gutachter für das BMFT/BMBF, DECHEMA,



VAAM-Präsident Oskar Zelder überreichte die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft an Klaus-Peter Koller (rechts).

EU, DFG, MPG, Leopoldina, VAAM etc. – immerhin neben seiner eigentlichen Arbeit im Forschungspark Hoechst. Für uns, die VAAM, hat er beispielsweise bei Verordnungen und Stellungnahmen zu Biostoffen, zur biologischen Sicherheit, zum Infektionsschutzgesetz, zur Gentechnik und zur Synthetischen Biologie maßgeblich mitgewirkt – Dinge, die jedermanns tägliche wissenschaftliche Arbeiten beeinflussen.

Dieses Engagement spiegelt auch sein letzter Firmenbriefkopf bei Sanofi-Aventis Deutschland als „Director, Prospective & Strategic Initiatives“ wider. Seit der Pensionierung 2011 arbeitet er beratend für Biotech-Unternehmen und als Gutachter für ein großes Validierungsprogramm des BMBF.

Seitens der VAAM sind wir froh, von Dir und Deinem Wissen bereits viele Jahre profitiert zu haben und möchten Dich für die – für einen industriellen Mikrobiologen extrem lange – ehrenamtliche Tätigkeit mit der Ehrenmitgliedschaft auszeichnen. Vielen Dank für Deine immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mögen wir Dich alle noch lange als Ehren- und Beiratsmitglied auf unseren Tagungen sehen und hören können.

Im Namen der VAAM,

*Jan Andreesen, Bovenden*

■ Mit der **Hans-Günter-Schlegel-Lecture 2016** zeichnete die VAAM Prof. Dr. Michael



Michael Hecker (rechts) erhielt Urkunde und Geschenk zur Hans-Günter-Schlegel-Lecture 2016 von VAAM-Vizepräsident Dieter Jahn.

Hecker (rechts) für seine vielfältigen Verdienste um die Mikrobiologie aus. Hecker war bis 2013 Mikrobiologie-Professor an der Universität Greifswald. Er hatte wesentlich zur Vereinigung der beiden deutschen Mikrobiologie-Verbände nach der Wende beigetragen. Dieter Jahn (links) eröffnete die Veranstaltung und erinnerte an den 2013 verstorbenen Namensgeber Hans Günter Schlegel, Ehrenmitglied der VAAM. Hecker beschrieb in seinem Vortrag die faszinierenden Erkenntnisse der Proteomics bei Grampositiven Bakterien. ■  
(stö)